



Die Gala-Nacht der Film- und TV-Stars
 Mirjam Weichselbraun präsentiert das
 Jubiläum der KURIER ROMY KULTUR, FREIZEIT

LEBE DAS LEBEN
wienerstaedtische.at

**WIENER
 STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

KURIER

Wien

13. April 2019
 Nr. 103 / 2,50 €

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

Gesundheitlich Ois OK



**WIENER
 STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

Redaktion: 1190 Wien, Leopold-Ungar-Platz 1, Tel. 05 9030/0, Fax-Dw 22 265 **eMail:** leser@kurier.at
Post: Österreichische Post AG TZ 02Z0344771; KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH, 1190 Wien **Retourenan:** Postfach 100, 1350 Wien **Preis:** D, ITA, SLO €2,90 HUF 930,- HRK 22,-
Abo-Service: Tel. 05 9030-600, Fax: -601 **eMail:** kundenservice@kurier.at



15

Gesundheitssektor auf dem Prüfstand

Absicherung. Steigende Lebenserwartung stellt unser Sozialsystem vor zahlreiche Probleme: Die Kosten der Gesundheitsversorgung steigen, und zugleich gibt es immer weniger Ärzte.

Die Österreicher werden immer älter und das ist gut so, aber das bringt auch zahlreiche Probleme mit sich, die es zu lösen gilt. 2017 wurden bereits 10,3 Prozent des Bruttoinlandsproduktes für die staatliche Gesundheitsversorgung in Österreich aufgewendet. In absoluten Zahlen sind die Gesundheitsausgaben laut Statistik Austria weiter gestiegen – und zwar von 36,88 Milliarden im Jahr 2016 auf 38,11 Milliarden Euro im Jahr 2017. Hinzu kamen 2,67 Milliarden Euro an Investitionen im Gesundheitswesen (2016: 2,72 Milliarden).

Ärztmangel droht

Auch die Ärztekammer schlägt Alarm. Thomas Szekeres, Präsident der Ärztekammer forderte erst vor kurzem in einer Pressekonferenz zusätzlich 1300 Kassenstellen österreichweit und 300 davon allein für Wien. Der Grund für den Aufschrei der Ärztekammer liegt in der Statistik. Laut Ärztestatistik waren mit Ende Dezember 2018 in Summe 46.337 Ärzte registriert – auf Vollzeitäquivalente umgerechnet 39.110. Davon sind 23.246 Fachärzte, 14.805 Allgemeinmediziner und 8085 Turnusärzte.

Mehr Wahlärzte

Seit rund zehn Jahren gibt es mehr Wahl- als Kassenärzte. Ende Dezember arbeiteten in Österreich 7099 Ärzte mit einem Vertrag einer Gebietskrankenkasse und zusätzlich 1089 Mediziner mit einem Vertrag kleinerer Kassen oder Krankenfürsorgeanstalten (KFA). Die Zahl der Wahl-



Die Wartezeiten bei den Kassenärzten werden immer länger. Bei Wahlärzten geht es in der Regel schneller.

ärzte hat sich seit dem Jahr 2000 auf 10.099 mehr als verdoppelt, wobei mehr als 7000 davon Fachärzte sind. Dazu kommt, dass mit Stand Ende 2018 österreichweit 129 Kassenstellen unbesetzt waren – 68 Allgemeinmediziner und 61 Fachärzte. Auch Szekeres beklagt, dass die Wartezeiten bei den Kassenärzten immer länger würden. Patienten weichen immer häufiger zu Wahlärzten aus.

Ärzte gehen in Pension

Verschärft würde die aktuell brisante Situation durch die Altersstruktur der Ärzte. Der Anteil der über 55-Jährigen Ärzte ist bereits

auf 29,7 Prozent gestiegen. Das bedeutet, dass mehr als 14.500 Ärzte in den nächsten zehn Jahren in Pension gehen werden, wenn sie bis 65 arbeiten. Gleichzeitig kommen laut Ärztekammer nicht genug junge Ärzte nach. Nur sechs von zehn Absolventen beginnen auch tatsächlich in Österreich als Ärzte zu arbeiten.

Situation bewusst

Den Österreichern ist die akute Situation im Gesundheitswesen bewusst. Laut einer repräsentativen Studie des Marktforschungsinstituts IMAS im Auftrag von Wiener Städtischer Versicherung, Erste Bank und Sparkassen gehen bereits

heute 86 Prozent der 1000 Befragten davon aus, dass aufgrund des Ärztemangels die Zeit, die der Arzt für den Patienten hat, immer knapper werden wird. 83 Prozent sind der Auffassung, dass eine private Krankenzusatzversicherung daher immer wichtiger wird und 65 Prozent sagen, dass schon heute eine private Krankenzusatzversicherung trotz gutem öffentlichen Gesundheitssystem wichtig ist. 67 Prozent der befragten Österreicher sind auch der Auffassung, dass im Krankenhaus eine private Sonderklasse-Versicherung notwendig ist, um einen gewissen Standard zu halten.

EINSTELLUNG ZUR GESUNDHEITSVORSORGE

Voll und ganz/einigermaßen, 1.000 Befragte

Aufgrund des Ärztemangels wird die Zeit, die der Arzt für den Patienten hat, immer knapper werden

86

Ich denke, dass sich Wahlärzte (= Privatärzte) deutlich mehr Zeit für ihre Patienten nehmen

83

In Zukunft wird eine private Zusatzversicherung immer wichtiger werden

83

Im Krankenhaus ist eine private Sonderklasse-Versicherung notwendig, um einen gewissen Standard zu halten

67

Auch im derzeit öffentlichen Gesundheitssystem ist eine private Zusatzversicherung notwendig

65

KURIER

Grafik: Solomon

Quelle: IMAS International, Basis: Österreichische Bevölkerung 16–65 Jahre, 9./10. 2018

„Österreichern ist gute Gesundheitsvorsorge wichtig“

Interview. Doris Wendler, Vorstandsdirektorin Wiener Städtische, über private Vorsorge und günstige Tarife für junge Menschen

Die aktuelle Lage zeigt, dass die staatliche Gesundheitsversorgung in Österreich zwar noch gut ist, aber sich in den nächsten Jahren verschlechtern könnte. Wo sehen Sie hier die Ursachen dafür?

Doris Wendler: Der demografische Wandel hat nachweislich auch Folgen für unser Gesundheitssystem. Werden die Menschen im-

mer älter, dann brauchen sie auch eine entsprechende Gesundheits- und Pflegeversorgung. Heute funktioniert das noch gut, aber wie sieht es in 20 oder 30 Jahren aus? Die Kosten für unser Gesundheitssystem steigen stetig, und gleichzeitig spitzt sich der Ärztemangel in Österreich zu. Das sind aber nur erste Symptome, das wird sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen, wenn heute nicht die Weichen für morgen gestellt werden.

Ist das ein Grund dafür, dass sich die private Krankenversicherung steigender Beliebtheit erfreut?

Es stimmt, die Zahl der Versicherten Personen mit Sonderklassetarifen stieg 2017 deutlich

an. Bereits 3,1 Millionen Österreicherinnen und Österreicher sorgen privat für ihre Gesundheit vor, das ist mehr als jede 3. Person. Diese Zahlen verdeutlichen, wie wichtig den Menschen eine gute Gesundheitsvorsorge ist. Lange Wartezeiten bei Kassenärzten auf Behandlungen zeigen ihnen aber auch, dass es im staatlichen Gesundheitssystem enger wird.

Geht es dabei nicht auch um das Thema Komfort?

Vielen Menschen ist mittlerweile im Krankheitsfall ein hoher Komfort wichtig und sie wollen mehr als die gesetzliche Krankenversicherung bietet. Hier geht es zum Beispiel um ein Einbettzimmer im Krankenhaus oder einen Termin bei einem Wahlarzt. Hinzu kommt, dass die Gesundheitsprävention im-

mer wichtiger wird und private Versicherungen wie die Wiener Städtische hier attraktive Angebote bieten. Die Menschen leben heute bewusster und wissen, dass Gesundheit ihr kostbarstes Gut ist, und sie achten auch deutlich mehr darauf.

Spiegeln sich diese Trends auch bei der Wiener Städtischen wider?

Wir sehen das ganz deutlich. Die Wiener Städtische ist heute einer der größten Gesundheitsversicherer des Landes. Rund 650.000 Kundinnen und Kunden vertrauen uns, wenn es um ihre Gesundheit geht. Unsere Strategie, hier ein innovativer und zuverlässiger Partner zu sein, geht ganz klar auf.

Was ist ihren Kunden bei der privaten Krankenversicherung besonders wichtig?

Unsere Kundinnen und Kunden schätzen vor allem die freie Wahl des Arztes und des Spitals. Komfortable Ein- oder Zweibettzimmer – auch im Privatspital – oder auch ein weltweiter Versicherungsschutz sind den Kundinnen und Kunden ebenfalls ganz wichtig. Darüber hinaus decken wir die Selbstbehalte im Sozialversicherungsnetz ab, wie für Sehbehelfe, Medikamente und Zahnleistungen, aber auch Leistungen, die sonst nicht übernommen werden, wie bei Akupunktur, Homöopathie, TCM, Bachblüten, um nur ein paar Beispiele aus der Komplementärmedizin zu nennen.

Eine private Gesundheitsvorsorge ist nicht ganz günstig. Kann man sich das auch als junger Mensch leisten?

Besonders günstig und

somit auch für Berufseinsteiger interessant sind unsere Selbstbehaltstarife. Bis zum 20. Geburtstag wird sogar nur der halbe Selbstbehalt vorgeschrieben. Zudem besteht eine Umstiegsoption: Vom 25. bis zum 45. Geburtstag kann alle fünf Jahre ohne Gesundheitsprüfung und ohne Wartezeit in den PREMIUM Tarif ohne Selbstbehalt gewechselt werden. Gerade für junge Leute bis zum 35. Geburtstag steht mit „MEDplus Option“ noch eine weitere günstigere Variante zur Auswahl. Ein besonders auf die Bedürfnisse junger Menschen zugeschnittener Tarif ist der neue „MEDplus Kombi“. Dieser ist eine Kombination aus Sonderklasse- und Privatarztversicherung sowie Vorsorgebausteinen – und enthält zusätzlich einen Bonus bei Leistungsfreiheit.



Doris Wendler, Wiener Städtische



Mit einer privaten Gesundheitsvorsorge sichern Sie sich die individuell beste Behandlung

FOTO: JACOB LUND/ISTOCKPHOTO.COM

5 Fragen zur privaten Krankenversicherung

Wozu braucht man eine private Krankenversicherung und welche Leistungen sind gedeckt? Verschaffen Sie sich einen schnellen Überblick, warum eine private Krankenversicherung Sinn macht, welche Vorteile eine solche Vorsorge bietet, wie werdende Mütter davon profitieren und warum auch der Nachwuchs so eine optimale medizinische Versorgung erhält.

Die private Krankenversicherung erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Alleine im Jahr 2018 wuchs das Gesamtprämienvolumen in der privaten Krankenversicherung in Österreich, laut Versicherungsverband, um 4,3 Prozent auf 2,2 Milliarden Euro. Immer mehr Menschen in Österreich schließen eine private Krankenversicherung ab und dieser Trend hält bereits seit Jahren an. Doch macht der Abschluss eines solchen Versicherungsvertrages wirklich Sinn? Welche Vorteile hat man und worauf sollte man beim Abschluss einer privaten Krankenversicherung achten? Hier die fünf wichtigsten Antworten auf zentrale Fragen rund um die private Krankenversicherung.

als jeder 3. im Land, privat für ihre Gesundheit vorsorgen. Seit dem Jahr 2000 hat sich laut Ärztekammer die Zahl der Wahlärzte auf 10.099 mehr als verdoppelt. Gleichzeitig stagniert die Anzahl der Kassenärzte. Fakt ist also, dass immer mehr Menschen in unserem Land eine private Kranken-

1 Warum macht eine private Krankenversicherung Sinn?

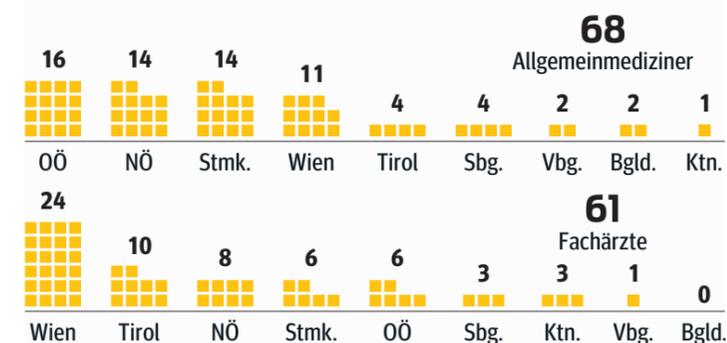
Die Alterspyramide stellt sich auf den Kopf und die Babyboomer Generation kommt in die Jahre, was zahlreiche Probleme für unser Sozialsystem mit sich bringt. Besonders im Gesundheitswesen herrscht großer Handlungsbedarf, denn es tun sich immer mehr Lücken im System auf. Erst vor kurzem warnte Ärztekammer-Präsident Thomas Szekeres vor einem „spürbaren Ärztemangel“, der in den nächsten zehn Jahren drohe, wenn die Politik nicht gegensteuere. Von den 46.337 Ende 2018 in Österreich registrierten Ärzten würden bis 2029 angesichts der Altersstruktur und unter der Annahme, dass sie bis 65 arbeiten, 14.500 in Pension gehen. Schon jetzt sind die Wartezeiten bei den Kassenärzten lang.

Wer schnell einen Behandlungstermin haben möchte, kann sich an einen Wahlarzt wenden. Dafür muss der Patient aber die erbrachten Leistungen zunächst aus eigener Tasche begleichen, kann sich die Kosten von seiner gesetzlichen und privaten Krankenversicherung jedoch, zumindest teilweise, rückerstatten lassen. Kein Wunder also, dass bereits 3,1 Millionen Österreicher, also mehr

Niedergelassene Ärzte in Österreich



Derzeit unbesetzte Kassenstellen (Stand 4. Quartal 2018)



Grafik: CT, Quelle: APA/ÖÄK

* z. B. SVA, KFA ** jeweils Stand Dezember 2018

„Wir belohnen Kunden, die auf ihre Gesundheit achten“

Olivia Turan, Leiterin Kranken- und Unfallversicherung der Wiener Städtischen, über den neuen Tarif MEDplus Kombi, die Vorteile für Familien und warum es sich gerade für junge Paare lohnt, eine private Krankenversicherung abzuschließen.

Die Wiener Städtische hat erst vor Kurzem den neuen privaten Krankenversicherungstarif MEDplus Kombi auf den Markt gebracht. Welche Besonderheiten bietet dieser?

Olivia Turan: Der neue Tarif kombiniert Sonderklasse, Privatarzt und Vorsorge. Bisher konnte man die unterschiedlichen Tarife nur einzeln abschließen. Mit der neuen Rundum-Gesundheitsvorsorge MEDplus Kombi haben wir zwei Bereiche zusammengefasst: Eine Gesundheitsvorsorge inklusive Wellnessangebot, damit unsere Kundinnen und Kunden möglichst lange gesund bleiben und optimale Behandlungsangebote für den Fall, dass doch etwas sein sollte.

Der neue Tarif bietet einige Vorteile für Familien und junge Menschen. Welche?

Der MEDplus Kombi ist bis zum 40. Geburtstag selbstbehaltfrei, wovon besonders junge Menschen profitieren. Das macht unseren Tarif auch deutlich günstiger als vergleichbare Produkte am Markt. Zudem kann der Nachwuchs bei der Geburt ohne Gesundheitsprüfung günstig mitversichert werden. Für Kinder und Jugendliche bis zum 20. Lebensjahr ist die Prämie besonders attraktiv und beträgt nur bis 1,50 Euro pro Tag. Ab zwei versicherten Personen im gleichen Haushalt gibt es fünf Prozent Partnerbonus on top.

Gibt es bei Familiengründung nicht auch ein besonderes Extra bei diesem Tarif?

Mit diesem Produkt wollen wir gerade junge Paare ansprechen, die eine Familie planen. Ein besonderes Extra unsers Tarifs MEDplus Kombi ist, dass die Frau bei der Geburt auf Sonderklasse liegt und das ganz ohne Selbstbehalt. Wichtig ist dabei aber, dass die Versicherung vor der Schwangerschaft abgeschlossen wurde.

Sie legen großen Wert auf die Gesundheitsprävention, damit Ihre Kunden möglichst gesund bleiben. Wie wollen Sie das bewerkstelligen?

„Eine Frau kann bei der Geburt auf Sonderklasse liegen und das ganz ohne Selbstbehalt.“

Olivia Turan
Wiener Städtische



Wir belohnen Kundinnen und Kunden, die auf ihre Gesundheit achten. Hierfür bieten wir alle zwei Jahre einen kostenlosen Gesundheitscheck an und für jedes leistungsfreies Kalenderjahr erstatten wir zwei Monatsprämien retour. Darüber hinaus übernehmen wir alle zwei Jahre die Kosten für einen Wellnessaufenthalt.

Die Abrechnung ist immer ein bürokratischer Aufwand. Hat sich hier etwas geändert?

Bei der Wiener Städtischen können Apothekenrechnungen, Arzthonorare und etwaige weitere Rechnungen von medizinischen Behandlungen einfach und mit wenigen Klicks via Online-Formular hochgeladen und eingereicht werden (wienersaetdtische.at/kv-web).

versicherung abschließen, um sich eine bestmögliche Versorgung im Krankheitsfall zu sichern.

2 Welche Vorteile bringt eine private Krankenversicherung?

Gesundheit ist unser kostbarstes Gut und dafür braucht es auch eine entsprechende Vorsorge. Der Staat bietet zweifellos eine gute Grundversorgung, aber viele Menschen wollen einfach mehr als die gesetzliche Krankenversicherung bietet. Kostenübernahme für ein Einbettzimmer im Krankenhaus, einen Termin bei einem Wahlarzt oder attraktive Angebote zur Gesundheitsprävention gibt es nur im Rahmen einer privaten Krankenversicherung.

Der Wunsch nach einem ausführlichen Arztgespräch und Wahlmöglichkeiten, die zur individuell besten Behandlung führen, stehen immer mehr im Vordergrund und werden von der staatlichen Grundversorgung zum Teil nicht mehr bezahlt. Auch komplementärmedizinische Behandlungen, von denen ein Großteil jedoch nur über die private Krankenversicherung bezahlt werden, stehen hoch im Kurs.

3 Reicht es nicht aus, eine private Unfallversicherung zu haben?

Sowohl die Unfallversicherung, als auch die Krankenversicherung kümmern sich um das gesundheitliche Wohlbefinden des Versicherungsnehmers. Die private Unfallversicherung unterstützt finanziell, wenn durch einen Beruf- oder Freizeitunfall, bei Sport oder im Haushalt eine dauerhafte Invalidität verbleibt. Zusätzlich übernimmt sie die Kosten der Behandlung und Rehabilitation und unterstützt durch eine lebenslange monatliche Unfallrente.

In der Krankenversicherung werden auch Behandlungskosten bei Krankheit übernommen, die von der gesetzlichen Krankenversicherung nicht getragen werden. Das reicht (je nach Versicherungsumfang) von alternativmedizinischen Behandlungen bis hin zu Wahl- oder Privatarztkosten. Eine private Unfallversicherung sollte ohnehin Teil jeder Vorsorgestrategie sein. Auch in der privaten Krankenversicherung gibt es mittlerweile günstige und für den konkreten persönlichen Bedarf passende Angebote – als Ergänzung eines vernünftigen Vorsorgeportfolios macht sie somit Sinn. Bei der Krankenversicherung gilt grundsätzlich: Je früher man eine Versicherung abschließt, desto günstiger sind die jeweiligen Tarife und bleiben es ein Leben lang.

4 Zahlt eine private Krankenversicherung auch die Geburt in einer Privatklinik?

Die private Krankenversicherung wird oft bei einer Familiengründung erstmals zum Thema. Der Mutter-Kind-Pass regelt zwar die Vorsorgeuntersuchungen und Kontrollen während der Schwangerschaft, aber nicht alle Leistungen sind von der gesetzlichen Krankenversicherung ge-



Mit dem Tarif MEDplus Kombi der Wiener Städtischen wird man auch rund um die Geburt optimal versorgt

deckt. Ähnlich verhält es sich bei Hebammenleistungen. Im Mutter-Kind-Pass ist zwischen der 18. und 22. Schwangerschaftswoche eine einstündige Beratung bei einer Hebamme vorgesehen, diese ist kostenlos. Alle anderen Leistungen rund um Schwangerschaft und Geburt sind eine Privatleistung und werden nicht von der Krankenkasse übernommen.

Auch hier deckt eine private Krankenversicherung die Kosten für Zusatzleistungen ab. Je nach Vertrag und Tarif übernehmen private Versicherer zahlreiche Zusatzleistungen rund um die Schwangerschaft. Dazu zählen beispielsweise alternativmedizinische Behandlungen wie Homöopathie oder Akupunktur, weitere Beratungseinheiten mit einer Hebamme sowie die Kosten für einen Wahlarzt. Der neue Tarif MEDplus Kombi der Wiener Städtischen ermöglicht die Vorteile der Sonderklasse bei der Geburt und das auch im Privatspital. Zudem entfällt dabei jeder Selbstbehalt für die Patientin.

5 Ist der Nachwuchs automatisch in der privaten Krankenversicherung der Eltern inkludiert?

Kinder sind bei der privaten Krankenversicherung nicht automatisch mitversichert. Der Nachwuchs kann aber beim neuen Wiener-Städtischen-Tarif MEDplus Kombi bei der Geburt ohne Gesundheitsprüfung günstig mitversichert werden. Für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahren ist die Prämie besonders attraktiv und beträgt nur bis 1,50 Euro pro Tag. Ab zwei versicherten Personen im gleichen Haushalt gibt es fünf Prozent Partnerbonus. Die Wiener Städtische bietet aber auch viele günstige Kinder-Tarife, bei denen Kinder auch alleine, ohne dass zumindest ein Elternteil eine private Krankenversicherung abgeschlossen hat, versichert werden können. Welche Möglichkeiten es für Familien gibt, sollte in einem Beratungsgespräch mit einem der top-ausgebildeten Beratern der Wiener Städtischen erörtert werden.

– STEPHAN SCOPETTA